



Bei der Diskussion über unsere Teilnahme am Linuxtag 2008 in Berlin wurde – wie auch früher schon – der Wunsch nach dem Besuch von Veranstaltungen in anderen Regionen unserer Republik laut. Warum immer nur Süden oder Osten,

lasst uns doch auch mal im Westen sehen!

Nichts leichter als das, wurde ich doch bereits lange vor dem Linuxtag auf eine kleine aber feine Veranstaltung aufmerksam gemacht: die FrOSCon, die im August in St. Augustin an

der Fachhochschule Bonn stattfindet. Es soll sich da um ein richtiges „Familientreffen“ der Open Source Szene handeln, wurde mir vorgeschwärmt.

Nach kurzer Zeit wurde beschlossen: da fahren wir hin! Da wir genügend Zeit hatten, wurde ein richtiges Programm ausgearbeitet, für dessen Ausführung wir sogar einen richtigen Hörsaal mit Beamer bekamen.

So landete ich also am 22. August in einer Gegend, in der man dünnes Bier („Kölsch“ genannt) aus lächerlich kleinen Gläsern trinkt.

Aufgebaut war unser Stand schnell, wie oben schon gesagt: klein aber fein. So durfte ich mich dann in das zu 50% von der Fachhochschule gesponsorte Hotelzimmer zurückziehen.

Mit dem ersten Tag der Ausstellung traf auch schon der erste MandrivaUser ein: Magnun – bereits aus den Berichten über den Linuxtag als trinkfester Begleiter bekannt! Im Anschluß konnte ich noch Nico, Oliver mit Lucky, und Eskroni begrüßen.



wobo und Magnus

Ihre Zusage der Teilnahme hielten auch Powersack und Murasame ein, die sogar am Sonntag nochmal aufkreuzten.

Wir hatten aufgrund des doch recht großen Interesses an der Veranstaltung mit etlichen Besuchern unseres Standes gerechnet und daher einen Projektraum zur Durchführung von Vorträgen reservieren lassen. Ich hatte ein Programm zu den Themen Mandriva und MandrivaUser.de zu-

sammengestellt, das gewiss einige Zuhörer interessiert hätte – wenn denn Zuhörer da gewesen wären!

Leider hatte ich dann als Zuhörer nur Powersack und Murasame, trotzdem war es interessant – bis Oliver mich aus dem Hörsaal schmiß, weil Nico unseren Server geärgert hatte.

Kommentar von Oliver im Forum: „Man

kann mit dem Versuch, alte Kernel zu löschen, die Diva lahmlegen.“

Der weitere Tag wurde von Unterhaltungen mit den anderen MandrivaUsern und verschiedenen Besuchen im VIP-Raum geprägt – ja, die Versorgung der Standinhaber war bemerkenswert !

Am Samstagmittag wurden wir (Nico und ich) zum Interview bei Radio Tux gebeten. Der Moderator des Livestreams unterhielt sich etwa 15 Minuten mit uns über MandrivaUser.de.

<ftp://ftp.mandrivauser.de/audio/>

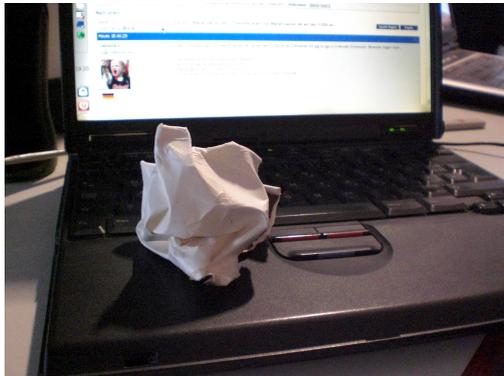
Dann entdeckten Nico und Oliver ihre Qualitäten im Extreme-Paketbau: an Ort und Stelle bastelten sie ein Paket, mit dem man ein JPG in ein tar.gz umwandeln kann.



Nico und Oliver



Tasse.jpg



Tasse.tar.gz

Aber natürlich wurde nicht nur unsere Diva lahmgelegt und Magnus geärgert. Es musste auch Lucky (Olivers Hund) „Gassi geführt“ werden und natürlich waren die anderen Stände sehr interessant.

Mein Fazit:

Die FrOSCon ist ein Familientreffen der Projekte, gedacht zur Pflege bestehender Kontakte, Knüpfen neuer Bekanntschaften, Entwickeln neuer Ideen, wie sie nur beim Brainstorming nach 5 Kölsch entstehen, wenn 2x OpenSUSE, 1x ArchLinux und 1x Mandriva an einem Tisch sitzen.

Als Volker vom Organisationsteam mich nach meinem Feedback fragte, kam sofort der Spruch:

Noch ist nicht Ende aller Tage -

ich komm wieder, keine Frage!



Eskroni

Was habe ich erwartet?

Nun, so ganz sicher bin ich mir da nicht, aber einige Aussteller, die für evtl. Fragen zur Verfügung stehen und auch sicher den einen oder anderen Vortrag, der hörensenswert ist.

Was habe ich vorgefunden?

Im Prinzip genau das, was ich erwartet habe. Allerdings war die Anzahl der Aussteller etwas kleiner als erwartet. Aber vielleicht bin ich auch von falschen Voraussetzungen ausgegangen. Mein letztes größeres Event in diesem Umfeld war der LinuxTag in Wiesbaden (Berlin schaffe ich mitten im Semester leider nicht), und da gab es dann doch mehr Aussteller.

Was fiel mir auf?

Aufgefallen ist mir auf jeden Fall, dass die FrOSCon eine kleine, ja fast familiäre Veranstaltung ist. Viele Projekte sind dort anzutreffen, die auch schon auf den anderen Messen / Ausstellungen da waren. Und da hier der Besucherandrang noch nicht so groß ist, wie wahrscheinlich beim LinuxTag oder den Chemnitzer Linuxtagen, haben hier auch die Vertreter der einzelnen Projekte Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Hier wird dann aber nicht nur "privat" getratscht sondern tatsächlich auch Projektarbeit erledigt. Das heißt, es werden Probleme, die aufgetreten sind, besprochen, evtl. nachvollzogen und hoffentlich auch gelöst.

Für mich als Besucher hieß es auch, dass ich mich länger mit den einzelnen Projekten beschäftigen konnte. Ich konnte mich mit meinen Kollegen von OpenOffice.org über den gefundenen (und für die 3.0 gelösten) Bug austauschen.

Was mir noch aufgefallen ist, ist die Beschilderung. Ich hätte mir größere Hinweisschilder gewünscht, wo welcher Vortrag stattfindet. Auch Hin-

weisschilder mit Pfeilen, wo ich die verschiedenen Hörsäle finde, wären nicht schlecht.



Hinweisschilder?

Ich habe jedenfalls keine solchen Schilder gesehen (vielleicht bin ich aber auch blind, und sollte meine Brille noch einmal überprüfen lassen).

Was bleibt noch zu sagen?

Oh, ja, die Verpflegung war ok. Das Essen war gut und hatte einen annehmbaren Preis. Einzig, der Kuchen war billiger als der Kaffee, das hatte mich dann doch schon etwas überrascht. Und für 1,20 EUR hätte der Kaffeebecher ruhig etwas größer ausfallen dürfen.

Alles in allem war es für mich eine interessante Ausstellung. Ich hoffe, dass ich nächstes Jahr wieder die Zeit finde, hinzugehen. Dann finde ich hoffentlich auch die Hörsäle, in denen die Vorträge stattfinden. ;)

Murasame:

FrOSCon 200 – (noch) klein aber sehr fein.

Am 23.08.2008 öffnete bereits zum fünften Mal die FrOSCon ihre Türen und dieses Mal wollte ich dabei sein. Abgesehen von dem reichhaltigen Angebot war natürlich auch das MandrivaUser.de-Treffen ein guter Grund, mich auf den Weg dorthin zu machen. Vorweg, die Location der FrOSCon ist sehr gut gewählt. Eine gute Verkehrsanbindung, viele Parkplätze für Luftverschmutzer wie mich und ein modernes, ansehnliches Gebäude tragen zum positiven Gefühl dieser Veranstaltung bei.

Als ich gegen 10 Uhr am Mandriva-stand ankam, wurde ich auch gleich

freundlich von Wobo, obgr_seneca, rastafarii und Magnus begrüßt. Kurz darauf begann der Vortrag von Wobo über die Geschichte von Mandriva, bei dem kurz nach Wobos Einleitung schon obgr_seneca mit den Füßen

Seite wird lauthals um Usertreffen gerungen und dann sitzen lediglich zwei Nasen bei einem Vortag.

Zur FrOSCon selber bleibt mir zu sagen, dass dieses eine sehr informative und gut organisierte Veranstaltung ist, welche in Zukunft noch wachsen wird. An jedem Projektstand, den ich besucht habe, habe ich gute und konstruktive Gespräche geführt. Sei es der Fedorastand mit dem OLPC-Laptop, die CaCert-Zertifizierungsstelle oder auch das OpenOffice-Projekt, alle waren mit Herzblut dabei und haben die FrOSCon 2008 bedeutend mitgestaltet. Ich freue mich auf 2009 und hoffe, auch dort auf einen MandrivaUser-Stand zu treffen.

Gruß Uwe



scharrrte, da er dem wissensdurstigen Publikum doch den PRM-Paketbau nahe bringen wollte.

Leider bestand das großartige Publikum dann doch nur aus zwei Hörern, einen Umstand welchen ich persönlich sehr schade finde. Auf der einen